

je ein großer Cherubskopf (Holz, polychromiert), an den beiden äußeren vergoldete Rocailles. — Im Hauptteile in der Mitte auf einem mit zwei Cherubsköpfen geschmückten Postament das Gnadenbild, dahinter ein versilberter Wolken- und vergoldeter Strahlenkranz mit fünf Cherubsköpfen, darüber ein Baldachin mit zwei Putten. An den Seiten je zwei große gewundene grüne Säulen, dazwischen und daneben vier Statuen. Als Seitenabschlüsse durchbrochenes vergoldetes Rocaille- und Gitterwerk. — Darauf Gebälk mit rocaillengeschmücktem Fries und einer vergoldeten Rocaillekartusche in der Mitte. — Giebelaufsatz mit geschwungenen, unten eingerollten Seiten, davor die von Engeln umgebene Statue Gott-Vaters.

Gnadenbild.

Statuen am Aufbau: Holz, polychromiert und vergoldet. 1. Gnadenbild. Gotische Statue der sitzenden Mutter Gottes mit dem Kinde. Der auf dem Schoße Mariens sitzende nackte Jesusknabe, von der Mutter leicht mit der linken Hand gestützt, greift mit der rechten Hand nach ihrem Schleiertuch, mit der linken nach einer Traube, die sie ihm reicht. Holz, ganz neu polychromiert und vergoldet. Die Statue war bis in die letzten Jahre nach barocker Art durch ein Stoffkleid verhüllt. Die Madonna trägt eine große, das Kind eine kleinere barocke Krone (Kupfer, versilbert und vergoldet, mit unechten Steinen besetzt); Reifennimbus mit zehn Sternen. — Gute salzburgische Arbeit aus dem Anfang des XVI. Jhs. (um 1520) (Fig. 370). — 2. Vier überlebensgroße Statuen vor den Säulen, Joachim und Anna, St. Katharina und St. Barbara, mittelmäßige Arbeiten. — 3. Am Aufsätze die lebensgroße Statue Gott-Vaters, auf der Weltkugel thronend, darunter versilberte Wolken mit drei Cherubsköpfen. — Daneben die Statuen zweier anbetender Engel, unten am Gesimse zwei Putti mit Sonne und Mond, oben zwei Putti mit einem großen, mit Sternen besetzten goldenen Kronreifen. — 5. Am Strahlenkranze um das Gnadenbild fünf Cherubsköpfe, in den Falten des Baldachins zwei Putti, an der Predella drei große Cherubsköpfe. Die Skulpturen 2—5 und der ganze Altaraufbau gehören der Mitte des XVIII. Jhs. an (um 1755).

Fig. 370.

Linker  
Seitenaltar.

2. Linker Seitenaltar im Langhause. Holz, rot gestrichen, mit geschnitzten vergoldeten Verzierungen. Einfache Mensa. Wandaufbau: Predella mit zwei seitlichen, mit vergoldeten Rocailles geschmückten Konsolen. Im Mittelteile Altarbild, flankiert von zwei Pilastern, davor zwei kleinere Statuen. Verkröpftes, in der Mitte aufgebogenes Gebälk mit vergoldeter Kartusche. Giebelaufsatz mit Gemälde und Seitenvoluten. Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Altarbild. Tod des hl. Benedikt. Links steht der sterbende Heilige, von einer Gruppe von Mitbrüdern umgeben; rechts am Altar ein segnender Priester; in der Mitte sieht man die Himmelfahrt der Seele des Heiligen. Schwaches Bild. — 2. Aufsatzbild. Die hl. Scholastika (Halbfigur), mit Pedum, oben Taube und Cherubskopf. Mittelmäßig. Skulpturen: Holz, polychromiert und vergoldet. 1. Auf den Konsolen neben dem Altarbilde die Statuen zweier hl. Bischöfe (St. Martin und St. Nikolaus). — 2. Auf den Aufsatzvoluten zwei sitzende Putti. — Gute Arbeiten. Der ganze Altar ist gleichzeitig mit dem Hochaltar (um 1755).

Rechter  
Seitenaltar.  
Fig. 371.

3. Rechter Seitenaltar im Langhause. Im Aufbau ganz gleich wie der linke (Fig. 371). Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Der hl. Michael als Besieger des Satans, von Putten umgeben. — 2. Schutzengel mit Kind. — Beide von der gleichen Hand, gute Arbeiten. Skulpturen: Holz, polychromiert und vergoldet. 1. Neben dem Altarbilde die Statuen der Hl. Johann und Paul (römische Krieger mit Schwertern, Sonnenscheibe und Regenwolke). — 2. Am Aufsätze zwei sitzende Putti. — Gute Arbeiten. Der Altar stammt wie 1 und 2 aus der Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 371 Arnsdorf, Wallfahrtskirche, rechter Seitenaltar, um 1755 (S. 386)